

und DaF-Lehrer im Sinne des lebenslangen Lernens profitiert. Den Anspruch einer Orientierungshilfe für die Erstellung einer fundierten fächerübergreifenden Förderdiagnostik löst das Kompendium ein, wobei noch einmal ausdrücklich betont werden muss, dass viele dieser Dinge auf den DFU-Unterricht an den Deutschen Schulen im Ausland übertragen werden können. Daher werden die Materialien sicherlich bei der Vorbereitung sowie der Fort- und Weiterbildung der Auslandslehrer eine wichtige Rolle spielen.

theoretisch legitimiert und begründet. Es zeichnet den Autor erneut aus, dass er an dieser Stelle Illustrationen und Beispiele in den Text integriert, die das Verständnis erheblich erleichtern. Übersichtlichkeit spielt nach wie vor eine wesentliche Rolle in den von Leisen entwickelten Materialien, was am Beispiel der *Besonderheiten der Fachsprache* (S.52) verdeutlicht werden kann: Morphologische und syntaktische Besonderheiten der Fachsprache werden dort in einem Kasten kurz, knapp, aber anschaulich und nachvollziehbar präsentiert. Und immer wieder spielt der Anwendungscharakter eine hervorgehobene Rolle, indem der Autor sich Fragen wie *Wie begegnet man den Herausforderungen der Sprache im Fachunterricht ?* (S.53) oder *Wie viel Grammatikunterricht braucht der Fachunterricht ?* (S.55) stellt.

Das Thema *Spracherwerb und Zweitspracherwerb* wird ebenfalls ausführlich besprochen (S.56- 71) und Modelle der Sub- und Immersionspraxis werden veranschaulicht. Unter anderem zitiert Leisen Jim Cummins vom Ontario Institute of Studies in Education (OISE), dessen Forschungen maßgeblich für die heutige Gestaltung des Zweitspracherwerbs sind.

Auch die Methodik der Sprachförderung kommt keineswegs zu kurz. Gesprächsorientierte, fachtypische, textorientierte, spielorientierte und präsentationsorientierte Methoden werden in einem Schaukasten als gängige Unterrichtsmethoden im Fachunterricht übersichtlich dargestellt (S.73). Die eigentliche Gestaltung des Lernprozesses spielt in diesem Teil ebenfalls eine wesentliche Rolle, so dass der Nutzer des Handbuches diese Hilfestellung für die Gestaltung des eigenen Unterrichts – z.B. bei der Steuerung eines kompetenzorientierten Fachunterrichts oder bei der Konzeption entsprechender Aufgabenstellungen entnehmen kann. Unter anderem demonstriert Leisen in *Sieben Standardsituationen der Gesprächsführung* an authentischen Beispielen wie solche Gespräche professionalisiert werden können (S. 98-105).

Im weiteren Verlauf konzentriert sich der Autor verstärkt auf das Lesen von Sachtexten sowie auf die Leseförderung im Fachunterricht und das Schreiben von Texten und dem graduellen Erwerb einer Schreibkompetenz.

Aber auch das Üben wird ausführlich kommentiert, indem der didaktische Stellenwert des Übens und eine konkrete Sprachförderung durch Sprachübungen erläutert werden.

Am Schluss bietet das Buch eine kleine Nachhilfe für Fachlehrkräfte in der Sprachförderung an, indem noch einmal ausführlicher auf die Grundlagen, aber auch auf Wortschatzarbeit, Umgang mit sprachlichen Fehlern und eine Förderungsdiagnostik eingegangen wird.

Wenden wir uns dem „Herz“ des Kompendiums zu, der in einem Ordner befindlichen Loseblattsammlung, die die Handhabung der als Arbeitsblätter aufbereiteten Materialien erleichtern soll (S.4 Handbuch). Hier wird – systematisch und geordnet wie in dem im gleichen Verlag vor einigen Jahren erschienen *Methodenhandbuch DFU* – ein methodischer Werkzeugkasten angeboten, der dem Nutzer zur Sprachförderung und zur Bewältigung sprachlicher Standardsituationen Hilfestellung leistet, Anregungen für Lese- und Schreibstrategien gibt und Leseübungen von unterschiedlichem Anspruchsniveau sowie methodisch-didaktisch richtige Sprach- und Schreibübungen anbietet. Hier findet man viele „alte Freunde“, wieder wie die Wortliste, das Wortgeländer, die Sprechblase, die Mind-Map und die Kartenabfrage, aber natürlich hat Leisen außer diesen vierzig Standardwerkzeugen noch mehr, nämlich zahlreiche Hilfen für die Förderung von Lese- und Schreibstrategien und Lese-, Schreib- und Sprachübungen anzubieten. Dabei bediente man sich wieder der Doppelseiten – Struktur des alten Werkzeugkastens im *Methodenhandbuch DFU*, die den Überblick und die schnelle Informationsentnahme erleichtert. Kurzbeschreibung, didaktisches Potenzial, Bemerkungen und Anwendungsbeispiele haben ihre festen Plätze und erleichtern das selektive Lesen.

Wie aus dieser Rezension deutlich wird, handelt es sich bei dem vorliegenden Handbuch (erneut) um ein leser- und anwendungsfreundliches Medium nach dem Prinzip Leisen, das auf über 550 Seiten (theoretisches) Grundlagenwissen, ausgearbeitete Materialien, Anwendungsbeispiele und Übungen für den Fachunterricht anbietet, von denen – das kann ich aus eigener Erfahrung berichten – im Übrigen auch der sich erfahren wählende Fremdsprachen-

Neues vom Leisen

Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung im Fach – Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis, Handbuch kartoniert, 230 Seiten, Loseblattsammlung Praxis der Sprachförderung, 307, Seiten, inkl. Schubert für die Integration beider Materialien, Bonn 2010, ISBN 978-3-941231-03-0; 83 € zzgl. Versand.

Rezension von Rainer E. Wicke in: Deutsche Lehrer im Ausland. 4(2010), S. 395-396.

Interessierte Leser der Rezensionen in diesem Heft ahnen es schon: erneut ist es Josef Leisen gelungen, Materialien auf den Markt zu bringen, die für die Praxis des fachsprachigen Unterrichts nicht nur aufgrund ihrer direkten Anwendbarkeit äußerst hilfreich sind, sondern die mit ziemlicher Sicherheit auch richtungweisend den Deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) an den Deutschen Schulen im Ausland beeinflussen werden.

Zwar ist dem Deckblatt der Sammlung, die aus einem Handbuch und einer dazugehörigen Loseblattsammlung für die Praxis der Sprachförderung besteht, zu entnehmen, dass Hintergrundwissen, Anregungen und Beispiele in diesen Materialien für die Unterstützung von sprachschwachen Lernern und solchen mit Migrationshintergrund beim Sprechen, Lesen, Schreiben und Üben im Fachunterricht (im Inland) konzipiert wurden, jedoch lassen sich viele der Ideen und Vorschläge auf den DFU im Ausland übertragen.

Das Leitziel des Handbuches ist die Sprachförderung im Fachunterricht. Das gesamte Paket wurde nach dem Prinzip „Aus der Praxis für die Praxis“ (S.4) erprobt, was für den interessierten Leser und Anwender sicherlich wichtig ist. Aber das zeichnet Joseph Leisen, den ehemaligen Auslandslehrer an der Deutschen Schule Valencia, den Leiter der Referendarausbildung im Studienseminar Koblenz und das Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der ZfA, gerade aus: die von ihm entwickelten Materialien haben immer den Praxisbezug, den manch andere Publikation so häufig vermissen lässt. So hält er es auch bei dem vorliegenden Kompendium, das dem Lehrer bei der Ausrichtung eines kompetenzorientierten, binnendifferenzierenden, inhaltlich fundierten und methodisch vielfältig sprachfördernden Fachunterrichts behilflich sein kann und wird. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass Josef Leisen auf theoretische Ausführungen gänzlich verzichtet, vielmehr bietet er diese im Handbuch auch für ausländische Deutsch- und (Fach-) Lehrer in verständlichen und nachvollziehbaren Formulierungen an.

Im ersten Teil des Handbuches *A. Einführung in die Sprachförderung* wird dies deutlich, wenn der Autor praxisnah die altgedienten DFU - Lehrern bestens bekannte Diskussion zum Verhältnis von Sprach- und Fachunterricht wieder aufnimmt (S. 4-7) und für eine dringend notwendige Professionalisierung der Gesprächsführung der Fachlehrkräfte plädoyiert. Und zu dieser müssen Materialien wie das Handbuch beitragen, denn, so Leisen: für Maßnahmen der (Nach-)Qualifizierung der Fachlehrer steht im „laufenden Betrieb“ des Fachunterrichts nur begrenzte Zeit zur Verfügung (S. 3). In den Zeiten von PISA und den Herausforderungen der gegenwärtigen inländischen Bildungspolitik ist ein sprachsensibler Fachunterricht dringend notwendig, den Leisen als bewussten Umgang mit Sprache beim Lernen und Lernen im Fach definiert, denn die Sprache ist der Schlüssel für die Kommunikation in einem erfolgreichen Fachunterricht.

In den Kapiteln *Sprachförderung als Teil des Lehrerberufs, als Teil der Aus- und Fortbildung, als Auftrag der Bildungsstandards, als Auftrag des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, bei Lernern mit Migrationshintergrund und Sprachförderung durch sprachsensiblen Fachunterricht* stellt sich Leisen nicht nur der gegenwärtigen Diskussion in unserer Gesellschaft, sondern er bietet auch Lösungswege für bestehende Probleme im Fachunterricht an, z.B. im Abschnitt *Der Umgang mit Sprachproblemen bei Lernern mit Zuwanderungsgeschichte* (S.27), dessen Inhalte sich auch auf den Fachunterricht an den Deutschen Schulen im Ausland übertragen lassen.

Die Theorie zur Sprachförderung kann dem Teil *B. Grundlagenwissen der Sprachförderung im sprachsensiblen Fachunterricht* entnommen werden. Die Praxis der Sprachförderung wird